

5. Treffen der AG „Lärmschutzmaßnahmen in Wohngebieten“

Protokoll vom:	18.11.2004
Zeit:	18.30 bis 20.15 Uhr
ModeratorInnen:	Bettina Ecks, Katja Ruf, Christian Götzke
ProtokollantIn:	Annegret Schwenkhoff
TeilnehmerInnen:	siehe beigefügte TeilnehmerInnenliste

I. Feedback zu der Veranstaltung vom 03.11.04 mit Vertretern des Flughafens Hamburg

Die Durchführung wurde von den Teilnehmern stark bemängelt. Unqualifizierte Zwischenrufe und lautstarke Kommentare trugen nicht zu einem vernünftigen Umgang gemäß den vereinbarten Leitlinien bei. Die Vorträge der Experten wurden jedoch als sehr gut empfunden. Herr Schmidt, Flughafen Hamburg, wirkte sehr versiert und konnte klare Antworten geben. Das Thema „Kleinflugzeuge über Norderstedt“ ist in der sehr emotionalen Diskussion bedauerlicherweise untergegangen.

II. Medizinische Auswirkungen von Lärm

In Norderstedt sind ca. 4000 Menschen aufgrund des Lärms gesundheitsgefährdet. Lärmkontor und konsalt erarbeiten derzeit eine Studie über die medizinischen Auswirkungen, d.h. welche Lärmbelastung erzeugt welche Wirkung auf die betroffenen Menschen.

Fr. Ecks verwies auf die ausliegende Studie „Sind 3 dB wahrnehmbar?“ des Umweltbundesamtes.

Die Gruppe äußerte nachdrücklich den Wunsch, neutrale, also insbesondere nicht lokalpolitisch gefärbte Informationen zu diesem Thema zu erhalten.

III. konkrete Lösungsansätze für die erarbeiteten Problemstellungen

Nach einer kurzen Rekapitulation der identifizierten Problemstellungen soll der Schwerpunkt der nächsten Treffen auf Lösungsansätze/ Empfehlungen gerichtet sein. Hierbei kommt es zum Einem zwar darauf an, realistische Lösungen zu finden, man wolle aber auch kreativ an das Thema herangehen und sich nicht von vornherein dadurch selbst einschränken, dass man Realisierungschancen nicht immer auch beurteilen kann.

Seitens **konsalt** wurde eine Auswahl von Lösungsansätzen aus anderen Städten aus der Studie EffNoise vorgestellt, die durch die Gruppe daraufhin geprüft wurde, ob sich einzelne Lösungen auch für Norderstedt anböten.

a) Reduzierung des LKW-Verkehrs in Wohngebieten

Es gibt für die Gewerbegebiete/ „Logistik-Zentren“ nahe Norderstedt bereits gut ausgebaute Umgehungsstraßen. Diese werden durch die LKW jedoch bisher nicht in ausreichendem Maße genutzt. Die von den LKWs genutzten Straßen (Harkshörn) durch Wohn-/Stadtgebiete (Harksheide) sollten für den Schwertransportverkehr gesperrt werden. Gleichzeitig sind Informationen für die LKW-Fahrer über gewünschte alternative Wege (Umgehungsstraßen, neue Autobahn-Abfahrt) vorzubereiten und insbesondere den ansässigen Firmen zur Verfügung zu stellen, damit diese ihre Zulieferer entsprechend informieren. Die Navigationssysteme der LKW werden an die neue Situation (verbotene Durchfahrten) dann schon nach und nach automatisch angepasst.

Es wird häufig beobachtet, dass LKW über Nacht in Wohngebieten abgestellt werden bzw. Parkplätze für die Ruhepausen der LKW-Fahrer genutzt werden. Hier sollten alternative Parkplätze außerhalb von Wohngebieten angeboten werden, die allerdings auch eine vernünftige Anbindung an den ÖPNV gewährleisten müssen, damit die LKW-Fahrer von dort aus auch wegkommen.

b) Lärminderung muss einen erheblich größeren Stellenwert in der Stadtplanung erhalten

Die AG-Teilnehmer haben den Eindruck, dass die Stadtverwaltung und Wohnungsbau Lärmauswirkungen auf Wohngebäude sowohl bei Neubaugebieten als auch bei Veränderungen in bereits besiedelten Gebieten nicht berücksichtigen. Dem ist aber nicht so, da es laut Gesetz eindeutig berücksichtigt werden muss. Hier ist eine frühzeitige und weit vorausschauende Kooperation notwendig. Auch bei Straßenumbauten etc. sind jeweils die aktuellen Anforderungen an Lärmschutzmaßnahmen zu prüfen.

c) Verringerung des innerörtlichen Verkehrs

Ca. 80 % des Norderstedter Verkehrs wird durch seine Anwohner erzeugt. Innerhalb geschlossener Wohngebiete sollten größere Parkplätze außerhalb geschaffen werden, sodass der Verkehr innerhalb des Wohngebietes reduziert wird. Allerdings sollten Möglichkeiten vorhanden sein, schwere Lasten, Einkäufe zumindest vor den Hauseingängen auszuladen.

Der Faktor „menschliche Faulheit“ ist in jedem Fall zu berücksichtigen. Weitere Wege werden nicht von allen zu Fuß oder per Fahrrad zurückgelegt. Viele setzen sich zum Brötchenholen ins Auto.

Um den Autoverkehr von einem Geschäft zum anderen zu reduzieren, sollten weitere Zentren mit möglichst umfangreichen Einkaufsmöglichkeiten geschaffen werden. Allerdings ist immer zu berücksichtigen, dass ausreichend Zufahrten und Parkraum verfügbar sein müssen. Das Herold-Center ist ein krasses Gegenbeispiel. Die kleinen benachbarten Wohnstraßen sind ständig verstopft.

d) Tempo 30-Zonen etc.

Geschwindigkeitsbegrenzungen in den Wohngebieten sollten verstärkt geschaffen und die Einhaltung des Tempos durch entsprechende Maßnahmen sichergestellt werden.

Allerdings ist hierbei auch zu berücksichtigen, dass ständiges Anhalten und Anfahren die Lärmbelastung sogar noch steigern kann.

IV. Einfluss der Politik auf die Stadtplanung

Die AG-Teilnehmer bemängeln, dass in den letzten Jahren und Jahrzehnten Politiker oft sehr kurzsichtig gehandelt haben und bei ihren Entscheidungen eher die jeweils aktuelle Interessenlage einzelner Gruppen als das Gesamtinteresse der Gemeinde und die langfristige, vorausschauende Stadtentwicklung berücksichtigten.

Ein Beispiel hierzu ist sicherlich die Mittelverwendung innerhalb der Stadtentwicklung und Verkehrsplanung, über die ein erheblicher Einfluss auch auf Lärm bzw. Lärminderung erfolgt. Ein Gespräch mit Vertretern aller Parteien zwecks Erläuterung der hinter der Mittelverteilung liegender Entscheidungen wird von den Teilnehmern der AG gewünscht.

Um ein solches Gespräch gut vorzubereiten, werden alle Teilnehmer gebeten, bereits jetzt schon entsprechende Fragen an **konsalt** aufzugeben.

V. weitere Veranstaltungen

Einbindung der Wohnungsbauunternehmen

Die Wohnungswirtschaft hat sich interessiert an der Lärminderungsplanung gezeigt. Die Verwaltung wird sich am 08.12.04 in einer nicht-öffentlichen Sitzung mit deren Vertretern treffen um auszuloten, ob auch von der Seite ein Beitrag zu der Lärminderungsplanung geleistet werden kann. Die Teilnehmer der Ags werden über das Ergebnis informiert

Zwischen-Forum

Am 28.01.2005 werden alle Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt und mit den Gutachtern diskutiert. Zu diesem Termin wird seitens Lärmkontor auch eine erneute Berechnung der Schallimmissionspläne präsentiert.

nächster Termin der Arbeitsgruppe

Das nächste Treffen der AG findet am **16.12.2004 ab 18.30 h** statt. Die Teilnehmer werden gebeten, **konsalt** möglichst umgehend mitzuteilen, ob sie an dieser Sitzung kurz vor Weihnachten teilnehmen werden. Sollte die Beteiligung zu gering sein, würde das Treffen verschoben.